

«Landeinwärts» – Zwei heimische Künstler in der Galerie Matt

Marianne Hilti mit Aquarellen und Walter Oehry mit Tierkeramiken lockten prominente und interessierte Besucher zur Ausstellung «landeinwärts»

(pdg) – Ihre Bilder waren für mich während meiner Krankheit vor einem Jahr «Lichtpunkte in dunklen Stunden» und «ich sage es nochmals, er ist ein toller Mann», das waren zwei Kernsätze von Waltraud Matt anlässlich der Eröffnung der jüngsten Ausstellung in ihrer Galerie in Eschen. Ein guter Besuch war die Anerkennung für eine gediegene Ausstellung zweier heimischer Künstler. Es sei erstmals, dass ein Maurer Kreativer in der Galerie Matt ausstellt, sagte die Galeristin. Bei den Bildern von Marianne Hilti war es deren fröhliche Aussage in den Gängen des Krankenhauses für die damals ans Krankenbett gefesselte Waltraud Matt, die als Anregung und Ideenlieferant für diese Ausstellung geführt habe (W. Matt).

Die Einführung zur Ausstellung formulierte Walter Oehry auch im Namen von Marianne Hilti, über deren Bilder er – nach einer kurzen Darstellung ihres Lebenslaufes – meinte, dass man sich «die Bilder ganz anders vorstellt, wenn man sie als Person kennt. Ihre Landschaften sind mit viel Intuition und kräftigen Farben gestaltet, und die Blumen und Stilleben zählen zu den schönsten, die ich kenne». Zu den genannten Objekten hat Marianne Hilti erstmals vier Bilder ausgestellt, die sie selbst mit



Marianne Hilti, Waltraud Matt und Walter Oehry (v.l.n.r.) anlässlich der Ausstellungseröffnung vom Dienstagabend.

«neue Wege» bezeichnet. Es handelt sich um geometrische, in ihrer Wirkung oft dreidimensionale Werke, die für die Malerin eine «Erholung im Kopf» bedeuten. Es sind trotz der arithmetischen Strenge und konstruktivistischer Annäherung interessante Arbeiten, die in einem

separaten Galerieraum eine starke Wirkung ausüben.

Walter Oehry, der gelernte Jurist, Ex-Politiker und Europaratsdelegierte ist mit Leidenschaft Jäger und Heger. Diese intensive Auseinandersetzung mit der Natur führte vor vielen Jahren, genau im

Jahre 1968 zu einem Kursbesuch bei Keramik Haas, wo Walter Oehry heute noch seine Werkstatt hat. Damals war Prinz Hans sein Lehrmeister und erster Förderer, der mit seiner Aussage, dass er «keine unglückliche Hand beim Modellieren habe» noch heute das schönste Lob für Walter Oehry bedeutet. Dieser Umstand führte auch dazu, dass I. D. Prinzessin Lilly neben anderen prominenten Persönlichkeiten zu den Besuchern zählte. Oehrys Keramikplastiken haben fast immer Tiere der heimischen Natur als Vorbild. Nur selten modelliert er Bären oder andere nichtheimische Tiere. Die Basis bilden dabei seine Beobachtungen als Naturfreund.

Die Zusammensetzung der Farben ist eines der Geheimnisse des Keramikers Walter Oehry, der nochmals betonte, dass die Wahl der Farben, die Kontrolle der Temperatur aber auch die Dauer des Brandes entscheidend für das Gelingen einer Figur sei und natürlich die Erfahrung dabei eine grosse Rolle spiele.

Die 29 Bilder von Marianne Hilti sowie die 22 Skulpturen in Ton von Walter Oehry sind bis 23. Dezember jeweils von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr in der Galerie Matt, Eschen, zu sehen.